

Herzliche Einladung zur Informationsveranstaltung des deutschen No SLAPP Bündnisses am 16.11.2023 im Europäischen Haus, Berlin

Strategic Lawsuit(s) Against Public Participation SLAPPs - Bei diesem Phänomen handelt es sich um eine Form des Rechtsmissbrauchs, die Kritik mittels rechtlicher Schritte zu unterdrücken sucht. SLAPPs zielen darauf ab, kritische Stimmen einzuschüchtern und haben eine abschreckende Wirkung auf den zivilgesellschaftlichen Diskurs und die kritische Öffentlichkeit, im Interesse von Unternehmen, wohlhabenden Einzelpersonen sowie politischen Akteur*innen.

Angesichts einer Zunahme von SLAPPs auch in Deutschland haben sich Personen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft zum deutschen No-SLAPP-Bündnis zusammengeschlossen und bereits bei verschiedenen Gelegenheiten öffentlich interveniert bzw. von SLAPP Betroffenen Unterstützung vermittelt. Außerdem ist das deutsche No-SLAPP-Bündnis Teil der *Coalition Against SLAPPs in Europe - CASE*. Im November haben Sie in Berlin Gelegenheit, mehr über SLAPPs sowie das deutsche No-SLAPP-Bündnis und dessen Mitglieder zu erfahren.

WIR LADEN EIN

Donnerstag, 16.11.23

15h - 18h Workshops

18h Wrap-up Workshops

18.30 Uhr Keynote Tiemo Woelken

19h-20h Paneldiskussion

20.00 Uhr Ausklang

Europäisches Haus in Berlin, Unter den Linden 78.

PROGRAMM

1. Teil 15h - 18h: Workshops	
15h	Get together
15:30h - 16:30h	Workshops: SLAPPs in der Praxis - Erfahrungswerte, Verteidigungsstrategien, Austausch <ul style="list-style-type: none">- Workshop 1: PATFox - Pioneering Anti-SLAPP Training for Freedom of Expression, EU-gefördertes Fortbildungsangebot für Rechtsanwält*innen, in Kooperation mit dem RAV- Workshop 2: FragDenStaat - GegenRechtsSchutz
16:30h	Kaffeepause
17h - 18h	Fortsetzung Workshops

2. Teil: Empfang, Keynote, Panel	
18h	Wrap Up Workshops, Begrüßung Abendpublikum
18:30h	Keynote: Tiemo Wölken MeP (SPD), Berichterstatter des Europäischen Parlaments
19h	Panel, Q&A mit: <ul style="list-style-type: none">- RA Dr. Jasper Prigge, Rechtsanwalt- Mika, Aktivistin- Julius Geiler, Journalist- Bettina Behrend, Rettet den Regenwald Moderation: Joschka Selinger, Gesellschaft für Freiheitsrechte
20h	Ausklang

Zum weiteren Hintergrund

SLAPP - EIN EUROPÄISCHES PHÄNOMEN

Betroffen von dieser Art des Rechtsmissbrauchs können potentiell alle Teilnehmenden des öffentlichen Diskurses - und dies EU-weit. 2017 erschütterte der Mord an der maltesischen Investigativjournalistin Daphne Caruana Galizia die europäische Öffentlichkeit. Gegen Caruana Galizia liefen zum Zeitpunkt ihres Todes gleich mehrere Verfahren im Zusammenhang mit ihren Recherchen und Berichten, für die sie letztlich mit dem Leben bezahlen musste. Die daraufhin gegründete Daphne Foundation rief gemeinsam mit dem European Centre for Non-for-Profit-Law, Transparency International, The European Centre for Press and Media Freedom, Civil Liberties Union Europe, Article19, dem Münchner Umweltinstitut und weiteren die *Coalition Against SLAPPs in Europe - CASE* ins Leben. Auch auf diese Bündnisarbeit hin legte schließlich im April 2022 die Europäische Kommission einen Richtlinienvorschlag zur Eindämmung von SLAPPs vor (52022 PC 0177 - EN - EUR-Lex). Der Richtlinienvorschlag wird im Sommer und Herbst 2023 im Trilog der europäischen Institutionen verhandelt.

NO-SLAPP-BÜNDNIS DEUTSCHLAND

Auch in Deutschland sind immer wieder Personen und Organisationen von SLAPPs betroffen. 2017 wurde der heutige Bundestagsabgeordnete Karl Bär, damals Agrar-Referent des *Umweltinstituts München e.V.*, [vom Südtiroler Landesrat für Landwirtschaft und über 1370 Südtiroler Landwirt*innen für eine Plakataktion zum Pestizideinsatz im Südtiroler Apfelanbau angezeigt](#). 2020 wurde der Prozess in Bozen eröffnet, 2022 endete das Verfahren mit einem Freispruch für den Angeklagten. Oder die Umweltschutzorganisation *Rettet den Regenwald e.V.*, gegen die 2019 [der indonesische Palmöl- und Holzkonzern Korindo Klage vor dem Hamburger Landgericht](#) erhoben hatte. Der Prozess wurde im Februar 2023 durch einen Vergleich beendet, bei dem sich die Klägerin mit keiner Forderung durchsetzen konnte. Einen ganzen Fallkomplex stellen die [zahlreichen Abmahnungen und Klagen seitens Georg Friedrich Prinz von Preußen](#) dar, von denen u.a. auch das Internetportal für Informationsfreiheit *FragDenStaat* und die *Deutsche Journalistinnen- und Journalisten Union (dju) in ver.di* betroffen waren.

Diese Verfahren konnten erfolgreich geführt und größerer Schaden von den Beklagten abgewendet werden - maßgeblich, weil die Vorwürfe als SLAPPs erkannt und strategisch gegen sie vorgegangen wurde. Doch selbst bei diesem erfolgreichen Vorgehen führten auch diese Fälle zu teils jahrelangen Prozessen, die mit erheblichen finanziellen und persönlichen Risiken einhergingen und die betroffenen Organisationen und Personen unter extremen Druck setzten - und zeitweise von anderer Projektarbeit abhielten.

Darüber hinaus ist auch in Deutschland von einer hohen Dunkelziffer an Fällen auszugehen, bei denen die Betroffenen gegenüber den Forderungen der

Einladung zur Informationsveranstaltung des deutschen No-SLAPP-Bündnisses

Kläger*innen einknicken und nicht weiter öffentlich zu den jeweiligen Themen kommunizieren - der von den Kläger*innen angestrebte "chilling effect".

Solche Klagen haben gravierende Folgen, sowohl für Betroffene als auch für die Zivilgesellschaft. Die Beklagten sehen sich meist hohen Anwaltskosten, jahrelangen Gerichtsprozessen und horrenden Schadensersatzforderungen ausgesetzt. So kommt es zum Risiko einer Selbstzensur, mit der die Betroffenen versuchen, solche mitunter für sie existenzgefährdenden Klagen zu vermeiden. Dies kann zu blinden Flecken in der gesellschaftlichen Debatte gerade dort führen, wo es einer kritischen Öffentlichkeit besonders dringend bedarf. Zudem gefährden missbräuchliche Klagen die Wirksamkeit rechtsstaatlicher Prinzipien, die Glaubwürdigkeit der staatlichen Organe, die diese umsetzen sollen und das Vertrauen der Bevölkerung in die Justiz.

Vor diesem Hintergrund bildete sich das *No-SLAPP-Bündnis Deutschland*, dem neben den betroffenen Organisationen *Umweltinstitut München e.V.*, *Rettet den Regenwald e.V.*, *FragdenStaat* und *dju in ver.di* auch *Blueprint for Free Speech e.V.* und *Reporter ohne Grenzen e.V. (RSF)*, sowie *DJV* oder *Green Legal Impact e.V. (GLI)* angehören.

Außerdem werden seit 2022 im Rahmen des "[Pioneering anti-SLAPP Training for Freedom of Expression](#)" (*PATFOX*) von der Europäischen Kommission geförderte Fortbildungsveranstaltungen für Rechtsanwält*innen in elf europäischen Ländern, darunter auch Deutschland, angeboten.

Wir würden uns sehr freuen, Sie am 16.11. in Berlin begrüßen zu dürfen. Und bitten um Rückmeldung bzgl. einer Teilnahme bis zum 10.11.

Anmeldungen sowie Fragen und Feedback gerne an:

Philipp Wissing, M.A. - Blueprint for Free Speech

philippw@blueprintforfreespeech.net